

# BERLIN (1961-1989)

DS-STGO



JORGE RONDA T.

03 OCTUBRE 2024

**INDICE**  
**CONTEXTO**  
**VIAJE**  
**CHECK POINT CHARLIE**  
**PALABRAS FINALES**

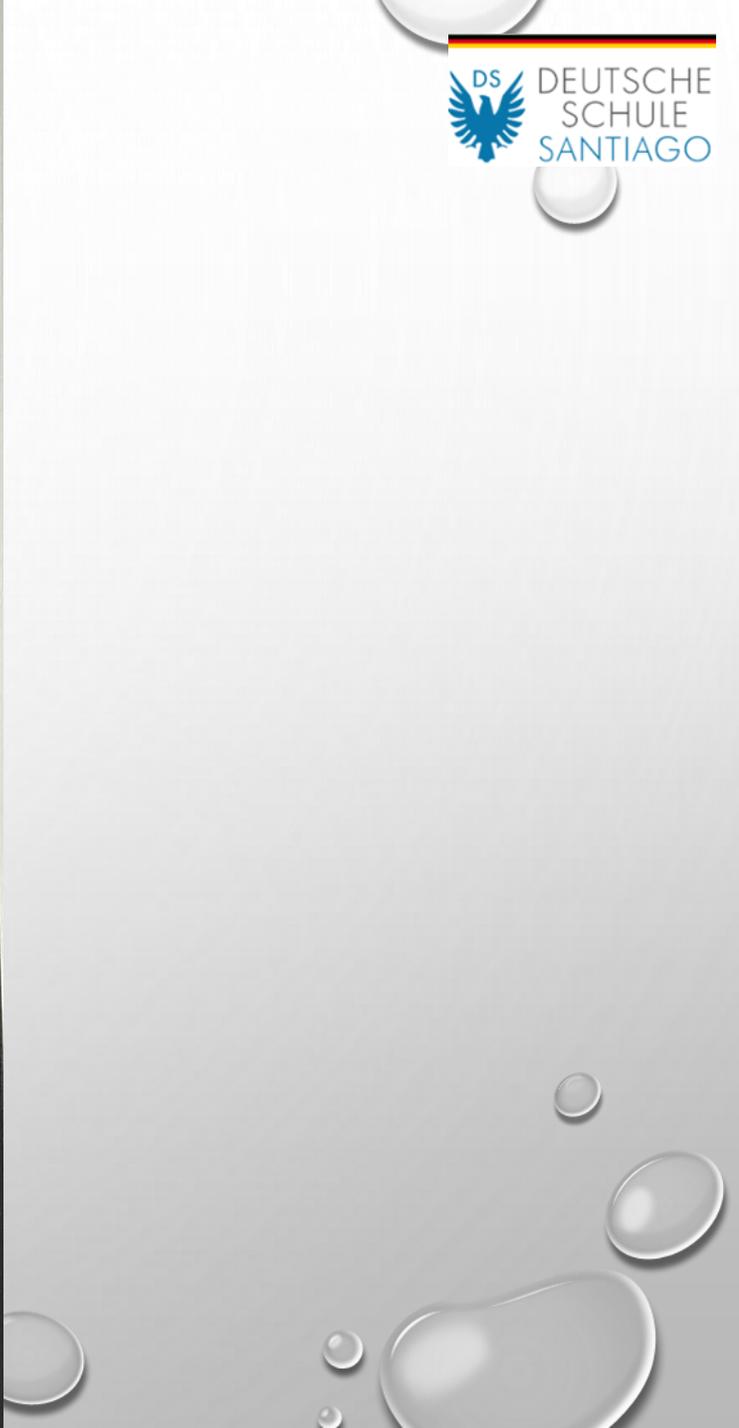
# CONTEXTO

17 M PERSONAS AISLADAS  
140 VIDAS EN EL MURO  
100 ABATIDOS  
25.000 M/PRESO - 30.000 RDA A BONN

169 DIAS PRESO HONECKER EN BERLIN-MOABIT  
MUERE EN CHILE – MAYO 1994 (ENFERMEDAD)

STASI ESPIABA Y EXTORCIONABA  
DICTADORES Y SUS CÓMPlices

GORBACHOV  
SCHAWOSKI – RICCARDO EHRMAN (CONFERENCIA)





„Ich verstehe Ihre Frage so, daß es in Westdeutschland Menschen gibt, die wünschen, daß wir die Bauarbeiter der Hauptstadt der DDR dazu mobilisieren, eine Mauer aufzurichten. Mir ist nicht

bekannt, daß eine solche Absicht besteht. Die Bauarbeiter unserer Hauptstadt beschäftigen sich hauptsächlich mit Wohnungsbau, und ihre Arbeitskraft wird dafür voll eingesetzt.

## Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten!“

Ulbricht am 15. Juni 1961

auf einer internationalen Pressekonferenz in Ostberlin



West-Berlin, 1963

Mittwoch, 16. August 1961 10 Pf

# Der Osten handelt — was tut der Westen?

... denn Zigarren raucht der Mann!

# Der Westen tut NICHTS!

## Enttäuscht

Der Osten hat gehandelt. Der Westen handelt nicht. Die Versuchstaktik, die in Berlin seit dem letzten 1. August wiederholt eingesetzt wurde, immer mehr Partner kommen in die Brüche.

Was tut der Westen? Der Westen tut nichts, in dem wesentlichen Hauptstrich wird verloren. Hochgedacht, Spekuliert, Fühler gezogen, Man bewegt, "Lichter" von Man versucht, sich zu zwingen. Und letztlich raus aus dem Land, um die Diktatur der Kommunisten die Köpfe blutig.

Was tun die westlichen Regierungen? Kennedy, der junge Präsident, schweigt. Macmillan, der erfahrene Premier schickt Schergen.

Adenauer, der große Kanzler, spielt Wahlkampf.

In einer der schmerzhaftesten Stunden der deutschen Geschichte bringt es der Kanzler fertig, seinen politischen Gegner Brandt zu beleidigen.

Das ist nicht nur unfair. Das ist — man wird es besser sagen — das Eingeständnis, und es nicht über die Schatten der ungeliebten Parteiöffentlichkeit hinweg zu tun. Der Kanzler konnte es früher. Jetzt offenbar nicht.

Wir brauchen jetzt keinen besorgniserregenden Ringkampf. Wir brauchen keine beispiellose politische Überfälle. Wir brauchen das klare Bekenntnis der Bundeskanzler als Träger der deutschen Nation.

Nicht der Wahltag einer Partei steht im Augenblick auf dem Spiel, im Augenblick steht die deutsche Sache auf dem Spiel.

Am 15. August hat Ulbricht die Fluchtwege abgeräumt und den Sowjetsektor in ein Schlitzloch verwandelt.

Erst drei Tage später hat sich die Bundesregierung zu einer Sonderentscheidung aufgerafft. Wie klug!

Und westliche Diplomaten sind sogar der Meinung, wichtige Rechte in Berlin seien nicht unmittelbar betroffen. Allierte Rechte sind natürlich nicht direkt betroffen werden. Gerade deshalb ist das lange Schwelgen, das hilflose Abwarten, das bedingungslose Zögern für uns alle verabscheuenswerdend.

Wir sind enttäuscht.

Wir sind in der westliche Bündnis geschlossen, weil wir geglaubt haben, das sei für Deutschland wie für den Westen die beste Lösung.

Die überwältigende Mehrheit der Deutschen ist noch heute hoch davon überzeugt.

Nur wird diese Überzeugung nicht gerade gestärkt, wenn einige unserer Partner in einer größeren Sache, in dem die deutsche Sache in großer Gefahr ist, nicht erklären: „Alliierte Rechte sind nicht betroffen.“

Die deutsche Sache ist in größter Gefahr. 14 Millionen haben keinen Ausweg mehr. Die Widerverpflichtung in Form der Massenflucht hat aufgehört.

Berlin ist politisch kein Tor zur Freiheit mehr. Das Tor ist erblich zu.

Es ist seit drei Tagen zu. Und bisher tut nichts geschähen — außer einem Papen-Prozess der alliierten Kommandanten.

Wir sind enttäuscht.



Präsident Kennedy schweigt...



Macmillan geht auf die Jagd...



...und Adenauer schimpft auf Willy Brandt

16. Berlin, 16. August  
Die Berlin-Krise hat sich zugespitzt. Pankow hat Maßnahmen zur völligen Sperrung der Sektorengrenze eingeleitet. Sowjetische Truppen haben einen Ring um Berlin gezogen.

Die alliierten Rechte in Ost-Berlin werden verletzt. Die Sowjetunion hat den Versuch unternommen, die Berliner Bevölkerung zu isolieren. Die Bundesregierung hat die Fluchtwege abgeräumt. Die Sowjetunion hat die Fluchtwege abgeräumt.

## Neue Drohung aus Pankow

Während der Westen noch zaudert, hat das Ulbricht-Regime bereits eine neue unveränderte Drohung ausgesprochen: Die Zusammenlegung der beiden Sektoren für den Fall, daß die Bundesregierung die Sektorengrenzen in Berlin mit einer Kündigung des Interzonenhandels-Abkommens beantwortet. Die Zusatzvereinbarungen über den Güterverkehr mit West-Berlin würden dann „automatisch außer Kraft treten“, heißt es in der Pankower Erklärung.

- Seite 5 Die ersten Schritte der Bundesregierung
- Seite 7 BILD-Eksklusiv-Photos: Ulbricht am Reichstank
- Seite 10 Dramatische Pläne von der Flucht eines Ost-Berliner Jugendmannes

für moderne menschen

schon, eher und zuverlässiger als je zuvor und verläßlich bei den schwierigsten Umständen.

### temagin

1 bis 2 Tabletten helfen bei Kopf- und Gelenksbeschwerden, bei Verdauungsstörungen, bei Migräne, bei Allergien.

ein modernes schmerzmittel

10 Tabletten in 10 Dosen, 10 Tabletten in 10 Dosen, 10 Tabletten in 10 Dosen

10 blaue Gillette Klinge

# Blaue Gillette EXTRA

ein völlig neues Rasiergefühl

10 Klinge DM 2,-

# DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Montag, 14. August 1961 Ausgabe Nr. 187 Preis 30 Pf

## Rechtsbruch in Berlin empört die freie Welt

### Unangemessen

Es war nicht ein Sonntag, sondern ein zweifelhafter Montag, der den westlichen Welt die empörende Nachricht brachte, dass die Sowjetunion die Mauer zwischen Ost- und Westberlin am 13. August wieder geschlossen hat. Die Weltöffentlichkeit wurde durch die Nachricht von dem plötzlichen Rechtsbruch in Berlin empört. Die westlichen Regierungen haben sofort ihre Proteste kundgetan. Die Bundesregierung hat eine Erklärung abgegeben, in der sie die Verletzung der Grundrechte der Berliner durch die Sowjetunion als unangemessen bezeichnet. Die westlichen Regierungen haben sich verpflichtet, die Rechte der Berliner zu verteidigen. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt. Die westlichen Regierungen haben ihre Unterstützung für die Berliner erklärt. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt.

### Flüchtlingsstrom abgewürgt Panzer im Ostsektor

13. 8. Berlin, 13. August. Mit Tränen und Empörung sind in Deutschland und in der westlichen Welt die widerwärtigen Abwehrmaßnahmen der Sowjetunion zur Kontrolle passierten worden, die in den frühen Morgenstunden des Sonntags schlagartig die Bevölkerung Ostberlins von dem freien Teil der Stadt getrennt haben.



Masse in Havel von Berlin als Soldat der Volkarmee

### Ein zweites Ungarn

Von HANS ZEHNER

Was die Grenzschleusen und Trupps von Soldaten bedeuten, ist ein zweites Ungarn, obwohl auf dem Gebiet Berlins es zu dem noch ein drittes Ungarn zu geben scheint. Die Mauer ist nicht nur ein physischer Wall, sondern ein symbolischer. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt. Die westlichen Regierungen haben ihre Unterstützung für die Berliner erklärt. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt.

Die westlichen Regierungen haben sofort ihre Proteste kundgetan. Die Bundesregierung hat eine Erklärung abgegeben, in der sie die Verletzung der Grundrechte der Berliner durch die Sowjetunion als unangemessen bezeichnet. Die westlichen Regierungen haben sich verpflichtet, die Rechte der Berliner zu verteidigen. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt. Die westlichen Regierungen haben ihre Unterstützung für die Berliner erklärt. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt.

Die westlichen Regierungen haben sofort ihre Proteste kundgetan. Die Bundesregierung hat eine Erklärung abgegeben, in der sie die Verletzung der Grundrechte der Berliner durch die Sowjetunion als unangemessen bezeichnet. Die westlichen Regierungen haben sich verpflichtet, die Rechte der Berliner zu verteidigen. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt. Die westlichen Regierungen haben ihre Unterstützung für die Berliner erklärt. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt.

### Adenauer kündigt Gegenaktionen an

Nachzug zur Botschaft — Beratungen in Bonn

Der Bundeskanzler Konrad Adenauer hat angekündigt, dass die Bundesregierung Gegenmaßnahmen ergreifen wird, falls die Sowjetunion weitere Schritte unternimmt, die die Freiheit der Berliner gefährden. Die Bundesregierung wird sich für die Rechte der Berliner einsetzen. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt. Die westlichen Regierungen haben ihre Unterstützung für die Berliner erklärt. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt.

Die westlichen Regierungen haben sofort ihre Proteste kundgetan. Die Bundesregierung hat eine Erklärung abgegeben, in der sie die Verletzung der Grundrechte der Berliner durch die Sowjetunion als unangemessen bezeichnet. Die westlichen Regierungen haben sich verpflichtet, die Rechte der Berliner zu verteidigen. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt. Die westlichen Regierungen haben ihre Unterstützung für die Berliner erklärt. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt.

### Nehru bietet Vermittlung an

Indien schlägt Brücke an

Der indische Premierminister Jawaharlal Nehru hat angeboten, die Vermittlung zwischen Ost- und Westberlin anzunehmen. Indien schlägt eine Brücke zwischen den beiden Seiten der Mauer. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt. Die westlichen Regierungen haben ihre Unterstützung für die Berliner erklärt. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt.

### Wahlkampf in Ostsektor

Wahlkampf in Ostsektor

Die Sowjetunion hat Wahlkampf in Ostberlin begonnen. Die Sowjetunion will die Unterstützung der Berliner gewinnen. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt. Die westlichen Regierungen haben ihre Unterstützung für die Berliner erklärt. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt.

### Deutschland-Lied am Brandenburger Tor

Das deutsche Lied am Brandenburger Tor

Das deutsche Lied am Brandenburger Tor. Die Berliner haben das deutsche Lied am Brandenburger Tor gesungen. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt. Die westlichen Regierungen haben ihre Unterstützung für die Berliner erklärt. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt.

### Berliner Senat: Empörendes Unrecht

Berliner Senat: Empörendes Unrecht

Der Berliner Senat hat die sowjetischen Maßnahmen als empörendes Unrecht bezeichnet. Der Berliner Senat hat sich für die Rechte der Berliner eingesetzt. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt. Die westlichen Regierungen haben ihre Unterstützung für die Berliner erklärt. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt.

### Durch den Ostsektor rollen die T-34

Durch den Ostsektor rollen die T-34

Durch den Ostsektor rollen die T-34 Panzer. Die Sowjetunion hat T-34 Panzer durch den Ostsektor in Westberlin geschickt. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt. Die westlichen Regierungen haben ihre Unterstützung für die Berliner erklärt. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt.



Kampfbereite Soldaten, welche Ostberlin, die von Truppen der Volkarmee der Sowjetunion besetzt ist, sichern.

Die westlichen Regierungen haben sofort ihre Proteste kundgetan. Die Bundesregierung hat eine Erklärung abgegeben, in der sie die Verletzung der Grundrechte der Berliner durch die Sowjetunion als unangemessen bezeichnet. Die westlichen Regierungen haben sich verpflichtet, die Rechte der Berliner zu verteidigen. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt. Die westlichen Regierungen haben ihre Unterstützung für die Berliner erklärt. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt.

Die westlichen Regierungen haben sofort ihre Proteste kundgetan. Die Bundesregierung hat eine Erklärung abgegeben, in der sie die Verletzung der Grundrechte der Berliner durch die Sowjetunion als unangemessen bezeichnet. Die westlichen Regierungen haben sich verpflichtet, die Rechte der Berliner zu verteidigen. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt. Die westlichen Regierungen haben ihre Unterstützung für die Berliner erklärt. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt.

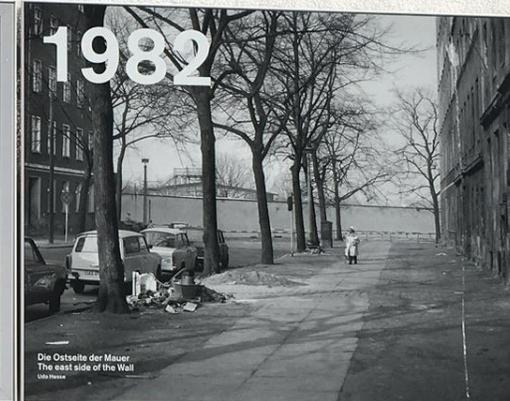
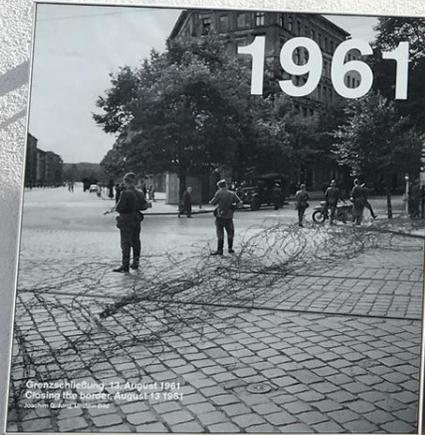
Die westlichen Regierungen haben sofort ihre Proteste kundgetan. Die Bundesregierung hat eine Erklärung abgegeben, in der sie die Verletzung der Grundrechte der Berliner durch die Sowjetunion als unangemessen bezeichnet. Die westlichen Regierungen haben sich verpflichtet, die Rechte der Berliner zu verteidigen. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt. Die westlichen Regierungen haben ihre Unterstützung für die Berliner erklärt. Die westliche Welt hat sich sofort für die Freiheit der Berliner eingesetzt.



HENNING KRAUTMACHER  
(BÖHMEN)  
1948 - 2008  
„Der Sprung in die Freiheit“  
2008

**CONRAD SCHUMANN - DER SPRUNG IN DIE FREIHEIT**

Conrad Schumann, 19-jähriger Unteroffizier der Nationalen Volksarmee (NVA), versuchte den Bau der Mauer an der Ecke Ruppiner/Bernauer Straße in Berlin, am 15. August 1961. Zwei Tage zuvor war West-Berlin mit Stacheldraht abgeriegelt worden. Schumann sagte: "Ich verlass diesen Staat, ich mach das nicht mehr mit." Er wollte nicht auf Menschen schießen, nicht eingesperrt sein. Seine Hände schlotterten vor Angst. Es war 16 Uhr, als sich Schumann entschluss, über die ausgerollte Stacheldrahtbarriere zu fliehen. "Ich bin losgerannt, gesprungen, und dann schnell in ein Polizeiauto rein und weg". Das Foto seiner Flucht ging um die Welt als Symbol gegen die Mauer und für die Freiheit. Seit 1949 hatten 2,691 Millionen die DDR verlassen. Der anschließende Flüchtlingsstrom vor allem junger Menschen und qualifizierter Fachkräfte nach West-Berlin sollte die SED-Führung unter Walter Ulbricht veranlassen, einen "antifaschistischen Schutzwall" zum Schutz gegen "böswillige Ullrich" an die zynische Begründung zu errichten. Im 1988 die Mauer fiel, starb Conrad Schumann. "Erst an diesem Tag habe ich mich wirklich frei gefühlt". Tragisches Ende hat der jüngste DDR-Flüchtlings: Er erhängte sich am 20. Juli 1998 im Garten seines Hauses in oberbayerischen Kipfenberg.





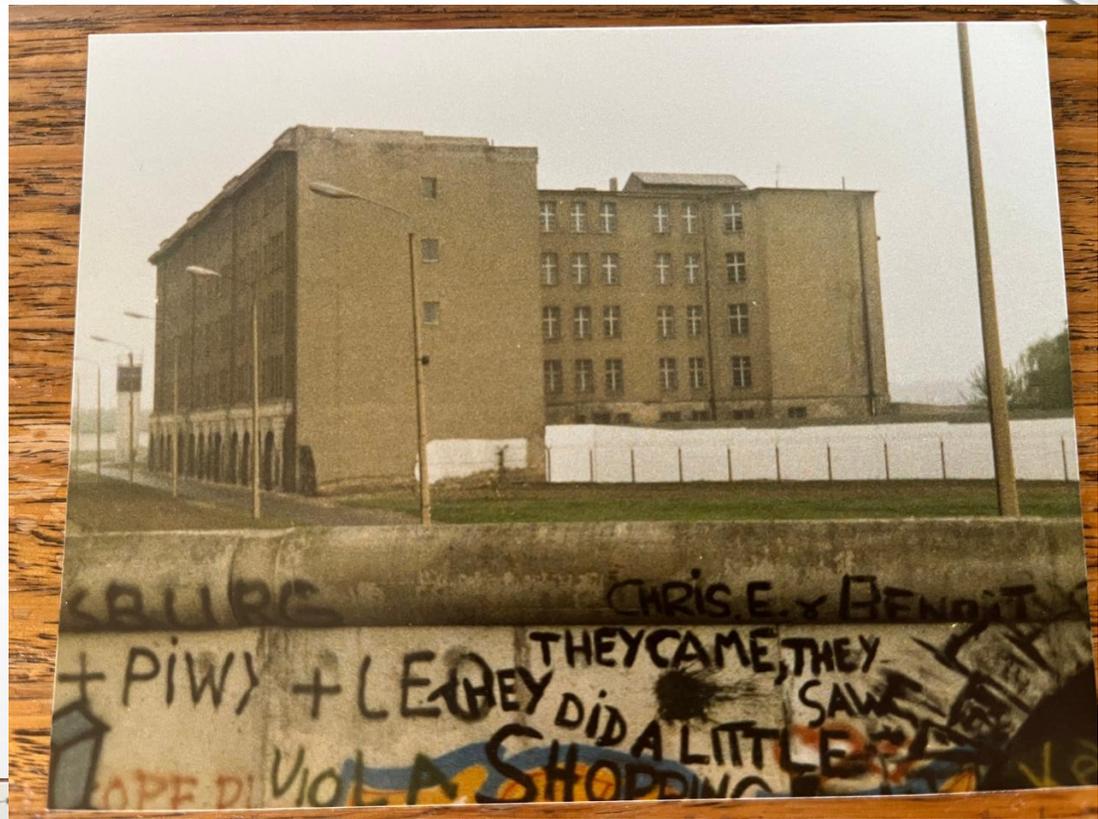
1972

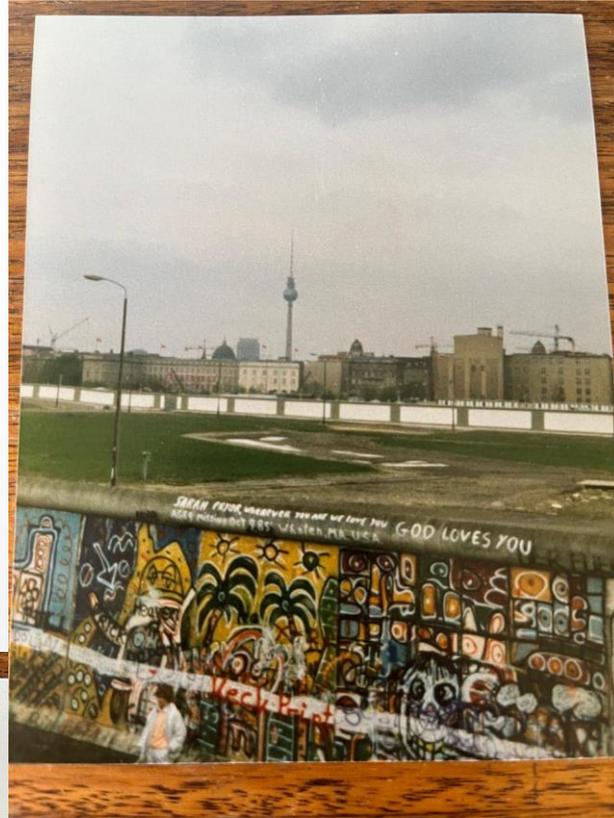
# EL VIAJE OST – BERLIN (1987)















# CHECK POINT CHARLIE



Robert Ospald demonstriert, wie er in der Fluchtgondel saß



Am Blitzschutzkabel zwischen zwei Hochspannungsmasten rollten sie in den Westen: Robert Ospald (u. r.), Zdenek Pohl



CSSR zurückließ, erzählt: „Zweimal haben wir es schon versucht. Doch einmal funktionierten die Gondeln nicht, ein anderes Mal haben wir den falschen Mast erwischt. Da führten die Leitungen gar nicht über die Grenze. Wir blieben auf tschechischem Territorium, wurden zum Glück nicht entdeckt.“

Trotzdem haben die Männer ein drittes Mal die Flucht gewagt. Ospald: „Die politische Situation zu Hause wurde für uns immer schlimmer. Wir durften unsere Meinung nicht offen sagen, geschweige denn an den Missetänden Kritik üben. Außerdem sahen wir kein berufliches Fortkommen. Uns fehlte das Parteibuch.“

Vor ihrem geglückten Fluchtversuch hatten sie sich drei Tage lang in einem Maisfeld an der Grenze versteckt. Zdenek Pohl: „Wir mußten auf Regen warten. Damit wir eine bessere Deckung hatten.“

Mehr als einmal blieb den beiden fast vor Angst das Herz stehen. Robert Ospald: „Wir waren gerade auf dem Weg in die Mastspitze, als eine Patrouille im Jeep vorbeikam. Auf halber Strecke fing es plötzlich an zu gewittern – und wir hingen am Blitzschutzkabel. Wir wußten genau: Wenn es einschlägt, erwischtes uns!“

Dazu ständig die Angst vor der Grenzpolizei. Pohl: „Wir waren schon fast im Westen, als ganz dicht unter uns eine Streife vorbeikam. Wir hörten die Hunde bellen. Aber die Soldaten haben bei dem Regen nicht hochgucken – das war unsere Rettung.“

Inzwischen haben die beiden Tschechen in Österreich um politisches Asyl gebeten. Im Flüchtlingslager Traiskirchen bei Wien warten sie zusammen mit 4800 anderen Asylanten auf ihre neuen Papiere. „Aber das Warten hier macht uns nichts aus“, meint der blonde Zdenek Pohl, „wir haben lange genug warten müssen. Hauptsache, wir sind frei!“

Robert Ospald hat jetzt nur noch einen Wunsch: „Ich will versuchen, so schnell wie möglich meine Familie rüberzuholen.“

Friedhelm Berger

# Lebensgefährliche Flucht in die Freiheit

NEUE REVUE

Mitternacht an der Grenze zwischen Österreich und der Tschechoslowakei. Es regnet in Strömen. An der Spitze eines Hochspannungsmastes hängen völlig durchnäßt zwei Männer: Forstarbeiter Robert Ospald (35) und Schlosser Zdenek Pohl

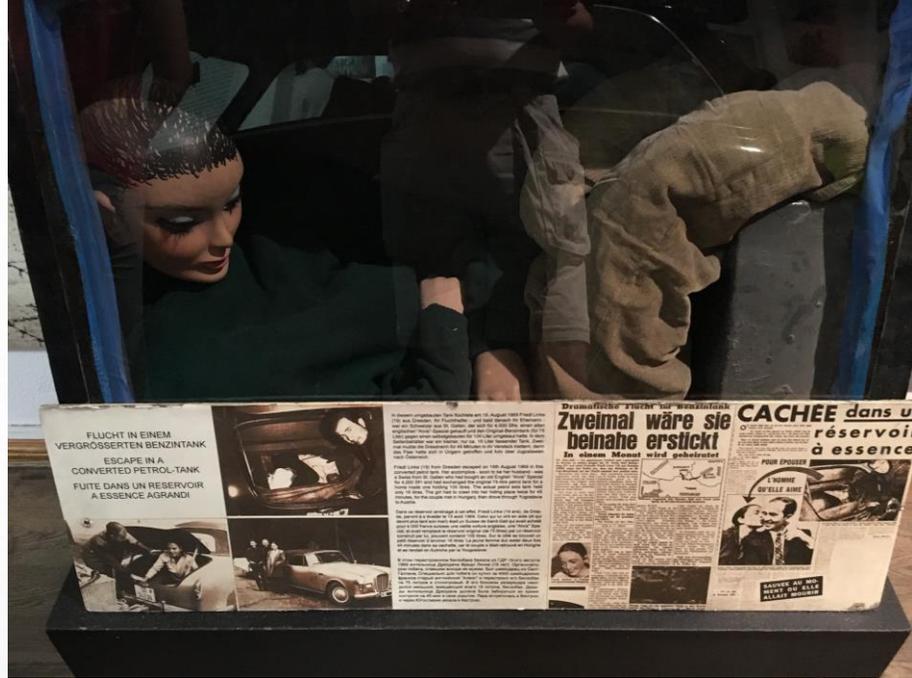
(20). 50 Meter unter ihnen der Todesstreifen, 400 Meter vor ihnen die Freiheit. Doch der Weg dorthin ist voller Lebensgefahr: Die Kabel, die über den Eisernen Vorhang führen, sind mit 380 000 Volt geladen. Nur von einem einzigen Kabel geht keine Gefahr

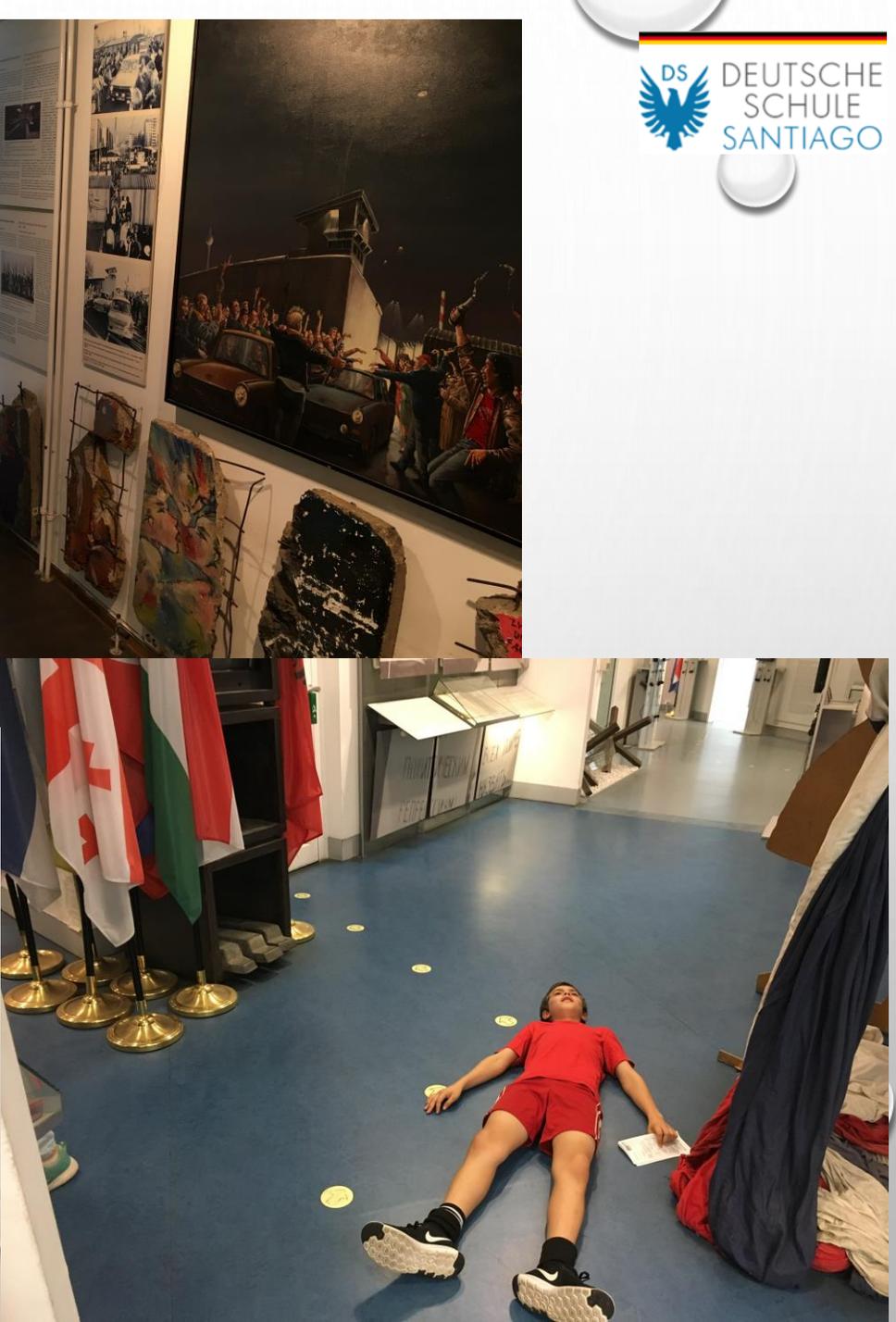
aus – dem Blitzschutzkabel. Mutig hängen die beiden Tschechen ihre selbstgebastelten Gondeln dort ein, rollen geräuschlos Meter für Meter in Richtung Westen. Eine tollkühne Flucht, die spektakulärste seit Jahren. Exklusiv in NEUE REVUE erzählen die beiden Flücht-

linge aus Leitomischl in Ostböhmen ihre Geschichte: „Unseren Plan haben wir seit über einem Jahr immer wieder durchgespielt. Drei Monate haben wir allein an den Gondeln gearbeitet.“ Robert Ospald, der seine Frau und drei Kinder (15, 16 und sechs Jahr alt) in der

By using this chairlift and another one of their own construction the forester Robert Ospald (35) and the locksmith Zdenek Pohl (20) fled on July, 18, 1986, from Czechoslovakia to Austria, from powerline mast to powerline mast. They wanted to flee in the rain because it was unlikely that the borderguards would gaze skywards. For two days they stayed in their hideout before. Under cover of darkness in a rainy weather, they began their mountain-climbing onto the anti-lightning cable at the top of the mast. Despite the thunderstorm nearby they embarked on their trip which lasted 150 minutes.

C'est en utilisant ce télésiège et un deuxième construit par eux mêmes que le forestier Robert Ospald (35) et l'ajusteur Zdenek Pohl (20) s'évadèrent de la République Tchécoslovaque en Autriche le 18eme juillet 1986 d'un pylône à haute tension à l'autre. Ils choisirent pour cela un temps de pluie pour éviter les regards des gardes frontière. Pendant deux jours ils restèrent dans leur cachette avant de commencer, profitant de la nuit et de la pluie leur ascension cass-cou vers le cable parafoudre sans courant au sommet du pylône à haute tension. Malgré l'orage tout proche ils décidèrent de risquer le "voyage" qui durait 150 minutes.





# BERLIN (1989)

# Die Mauer ist

**JEDER darf ab sofort durch!  
Deutschland weint vor Freude.  
Die ersten sind schon da!  
Wir reichen uns die Hände!**

# Weg!

60 Pf  
**B.Z.**  
Nr. 263145 • 116. Jahr / Freitag, 10. November 1989 • A 2032 A  
••• Dänemark 4kr 2,- • Holland 4fl 1,- • Italien L. 700,-  
Österreich 85 S,- • Schweiz sfr 6.80 • Spanien pes 48,-  
Die größte Zeitung Berlins

# Berlin

# ist wieder

# Berlin!

**Alle DDR-Grenzen zum Bundesgebiet offen – und alle Übergänge nach West-Berlin offen!**

Berlin, 10. November, 20  
Die Mauer ist nach 28 Jahren symbolisch verschwunden. Die DDR öffnet ab sofort alle Berlin-Übergänge und Grenzen ins Bundesgebiet. Die ersten Besucher sind schon da!

Berichte auf den Seiten 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 23, 24, 25 und auf der letzten Seite

25 91 61  
25 910  
B.Z.-Telefon

**MOSAIK**  
ab 14,-/qm!

**ATTAILA**  
BAD & WOHNEN

Lietzenburger Str. 44-46 - Ecke Rankestraße  
über 500qm Ausstellungsfläche  
Saniestr. 9-6, am U- & S-Bahnhof Neukölln. P  
Unser Standard ist der Preis!  
VILLEROY & BOCH



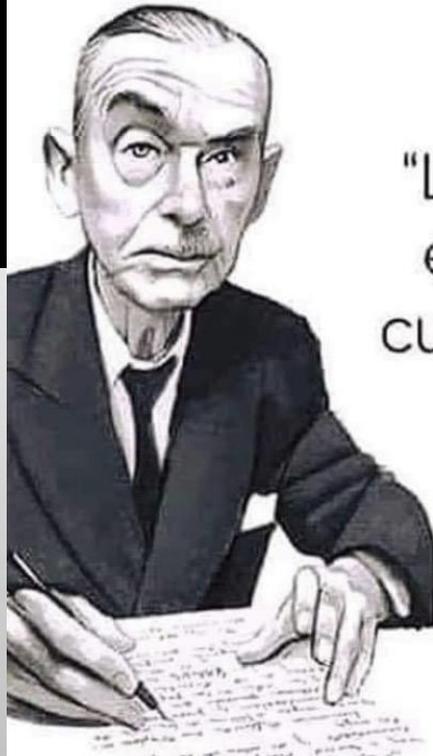




## PALABRAS FINALES

*“Cuanto más nos detenemos  
en nuestras desgracias,  
mayor es su poder para  
hacernos daño”.*

*~ Voltaire*



“La tolerancia  
es un crimen  
cuando lo que  
se tolera es  
la maldad”.

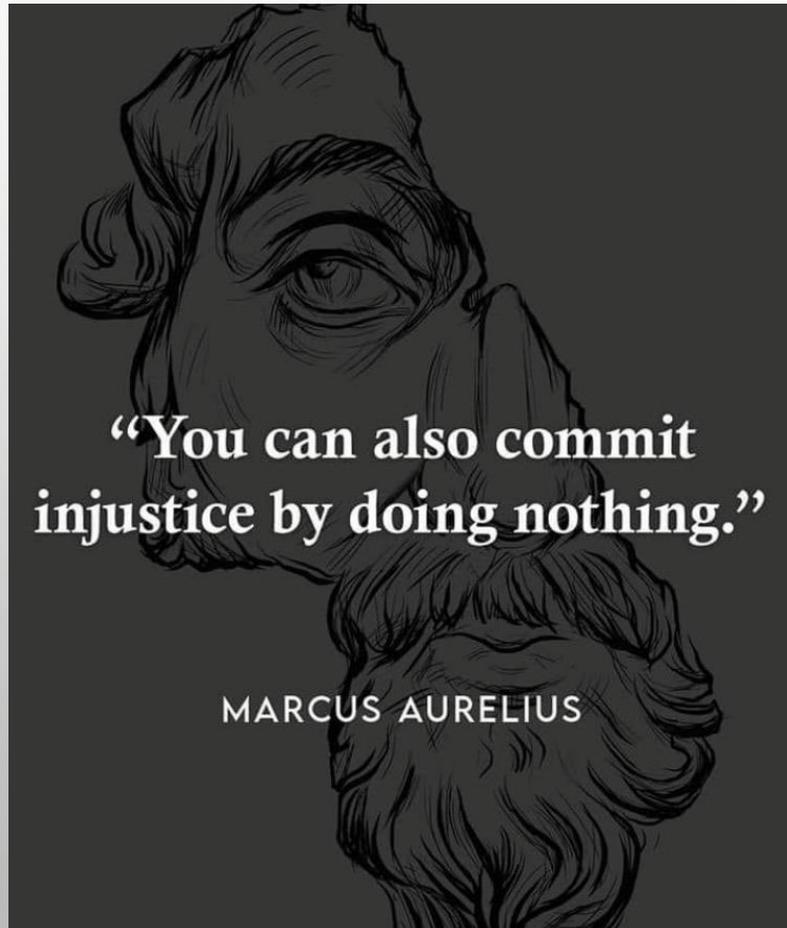
Thomas Mann



“Cuanto más se aleja  
una sociedad de la  
verdad, más odiará a  
los que la dicen”.

— George Orwell  
@poesiafavorita

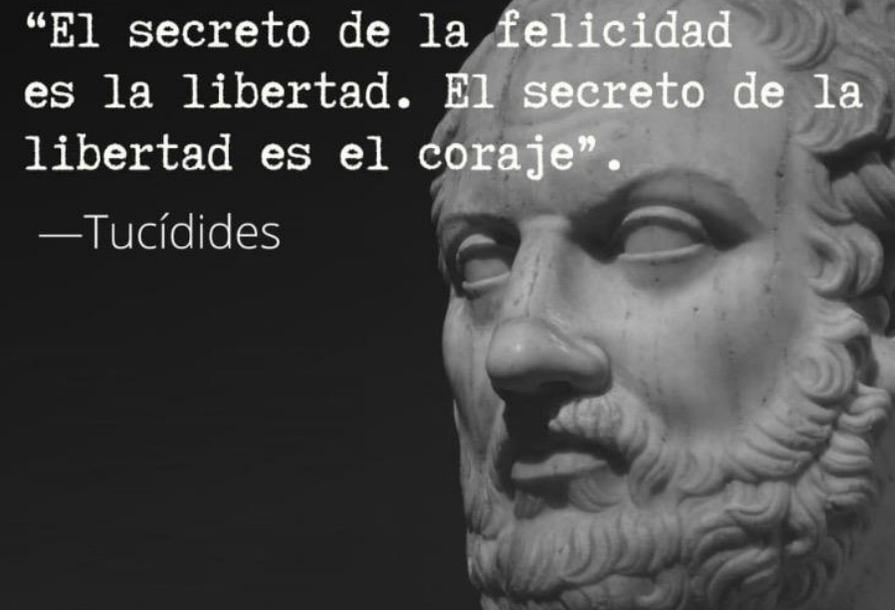
## PALABRAS FINALES



## PALABRAS FINALES

"La libertad es uno de los más preciosos dones que a los hombres dieron los cielos; con ella no pueden igualarse los tesoros que encierran la tierra y el mar: por la libertad, así como por la honra, se puede y debe aventurar la vida"

Miguel de Cervantes Saavedra



“El secreto de la felicidad es la libertad. El secreto de la libertad es el coraje”.

—Tucídides

## AGRADECIMIENTOS POR FOTOS Y RECUERDOS

LILIANA CÁRCAMO – PAOLA DELMASTRO (DS-VALDIVIA /2024)

CLAUDIO URIBE – LORENA LOPETEGUI

CRISTIAN MONTES - ANITA MOYANO

DSV-1988

## AGRADECIMIENTOS ESPECIALES POR HOSPITALIDAD

JÜRGEN SCHAFFER – MARTA CUTIÑO

BERLIN (WEST + OST)

1987

BERLINER MAUER 1961 - 1989